



Ensemble la fontaine

Seit den späten 1980er Jahren treffen sich Spezialisten der historischen Aufführungspraxis aus der ganzen Schweiz und dem europäischen Ausland zu intensiver Probenarbeit und Konzerten im Raum Basel.

Die Devise „ad fontes“, zurück zu den Quellen, bestimmt nach wie vor – auch unter dem neuen Namen „ensemble la fontaine“ – die Orientierung an historischen Spielweisen, die Wahl des Instrumentariums und die Benutzung von Urtexten, durchaus im Wissen um die Relativität historischer Erkenntnis.

Die historischen Streichinstrumente erhalten durch die niedrigere Saitenspannung, die Darmsaiten und die generell leichtere Bauweise von Instrument und Bogen einen Klang, der gegenüber dem modernen Instrumentarium beweglicher und heller ist. Dazu kommt eine fein differenzierende Artikulation, die mit ihrem sprechenden Charakter das Wesen der alten Musik besser zum Ausdruck bringt als der in der Spätromantik zum Ideal gewordene, gehaltene, langgezogene Ton.

Zusammen mit den verwendeten fein zeichnenden Holzblasinstrumenten, den engmensurierten Naturhörnern/Naturtrompeten und der reich besetzten Continuo-Gruppe, ergibt sich ein äusserst farbiges und transparentes Gesamtklangbild.

Den Schwerpunkt des ensemble la fontaine bildet die Musik des Barock und der Klassik. In der Größe flexibel, kann das Ensemble Aufgaben als Kammerorchester, Oratorienorchester oder Sinfonieorchester übernehmen.